Neue Bücher

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen**

Band (Jahr): **37 (1964)**

Heft 2

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Neue Bücher

Eine neue Aera der Kriegsführung

J. Z. Duncker. Wehr und Wissen, Verlagsgesellschaft mbH., Darmstadt, 1963.

Der finnische Autor versucht in diesem Buch, ausgehend von den Erfahrungen des Finnisch-Russischen und des Deutsch-Russischen Krieges, die Kriegsepoche von morgen zu skizzieren. Anhand von einigen interessanten Beispielen weist der Verfasser nach, dass auf dem, wie er es nennt, extremen finnischen und russischen Kriegsschauplatz die besser ausgebildete Truppe meist auch dann Sieger blieb, wenn der Gegner materiell stark überlegen war. Duncker glaubt daher, dass der Sieger von morgen ein Infanterist sein werde, ein Infanterist mit viel eigener Initiative und ausgerüstet mit modernen Lufttransportmitteln. Nicht ganz überzeugen kann der Versuch zu beweisen, dass die Panzerwaffe bereits heute überholt sei und dass sich die modernen Vernichtungswaffen gegenseitig neutralisieren. Punkto Truppengliederung schlägt Duncker ein sehr weitgehendes Baukastensystem vor. Die Stufe Regiment wäre nach seiner Meinung aufzuheben und innerhalb der Armeekorps sollten die Bataillone frei nach Bedarf zu Divisionen zusammengefasst werden können. Die Ausbildung der Truppe möchte der Verfasser ganz von der Kaserne weg ins Feld verlegen. Er bekennt sich als Gegner des, wie er sagt, geisttötenden Drills und glaubt, gemeinsame Strapazen im Feld seien ein besseres Mittel um die Disziplin zu gewährleisten. Der kritische Leser wird bei manchen Neuerungsvorschlägen ein Fragezeichen setzen. Es ist jedoch interessant den Gedanken dieses finnischen Offiziers zu folgen, die sehr deutlich aus den Erfahrungen des finnischen Kriegsschauplatzes erwachsen sind. Bäschlin

Der einsame Soldat
Eine soziologische Deutung der militärischen Organisation

Von Rolf R. Bigler. Verlag Huber & Co. AG, Frauenfeld

Keine Armee ist besser als ihre Soldaten. Dieser Satz gilt heute mehr denn je. Der Soldat unserer Zeit wird deshalb sorgfältig in die moderne Gefechtstechnik eingeführt und in der Bedienung des Kriegsgeräts unterwiesen.

In den meisten Ländern wird der Soldat einseitig auf den Krieg vorbereitet. Die materielle Rüstung steht im Vordergrund. Die technische Ausbildung soll allerdings durch die sogenannte «soldatische Erziehung» ergänzt werden. Die «soldatische Erziehungslehre» baut auf soziologischen Irrlehren und veralteten Vorstellungen auf. Der Soldat kann zwar die modernsten Waffen bedienen, aber er erlernt Verhaltensweisen von gestern, welche ihm im Krieg von morgen seine Aufgabe erschweren.

Der vorliegende Band enthält eine erste umfassende Analyse und Kritik der militärischen Organisation aus soziologischer und sozialpsychologischer Sicht. Im ersten Teil werden drei der Irrlehren widerlegt, welche bis heute das wissenschaftliche Studium der militärischen Organisation beeinflusst haben und teilweise noch immer beeinflussen. Eine kritische Würdigung der bisherigen Leistungen auf diesem Gebiet und die grundsätzliche Erörterung der Hauptfaktoren, welche die Sozialverfassung eines Heeres bestimmen, leiten über zum umfangreicheren zweiten Teil des Werkes, in welchem sich der Autor zu den Fragen der Kampfmotivation, Truppenmoral, Disziplin und Führung äussert.

Flugzeugfibel

Von Ernst Wetter. 80 Seiten mit dreifarbigem Umschlag und zahlreichen Abbildungen. Format 22,5 × 25,5 cm. Schweizer Jugend-Verlag Solothurn.

Der bekannte Publizist und Instruktor unserer Fliegerwaffe, Ernst Wetter, hat im Schweizer Jugend-Verlag Solothurn eine Flugzeugfibel herausgebracht, in der in graphisch ansprechender Form ein umfassender Querschnitt über das gesamte Flugzeugwesen dargestellt wird. Das Flugzeug ist ja schon längst zu einem modernen Verkehrsmittel geworden, dessen sich alle Bevölkerungsschichten bedienen, und so wird dieser Fibel bestimmt reges Interesse entgegengebracht. Aber auch die Sportflugzeuge und zukünftige Entwicklungen (Raketenflugzeug X-15, Senkrechtstarter, zukünftige Entwicklungen auf dem Sektor des Verkehrsflugwesens) finden ihre Erwähnung. Die knappe Darstellung aller Angaben wendet in erster Linie für den jugendlichen Leser. Immerhin wird auch der an der Militäraviatik Interessierte Gefallen an dem Nachschlagewerk finden, werden doch Apparate aus West und Ost leicht fasslich beschrieben.

Bedrohte Heimat

Der Verlag Paul Haupt in Bern hat in seiner Reihe «Heimatbücher» prächtige Werke über das Gesicht unserer Heimat herausgebracht. Die neueste Ausgabe Nr. 114 ist der Schweiz im Zweiten Weltkrieg gewidmet. Der Text stammt von drei bekannten Persönlichkeiten, dem angesehenen Journalisten Hermann Böschenstein, Bundeshauskorrespondent, dem Gewerkschaftssekretär Grossrat Ernst Bircher, sowie Oberstdivisionär Alfred Ernst. Textseiten und Bildtafeln beschreiben und illustrieren die wichtigsten Geschehnisse, Mobilmachung, Rütli-Rapport des Generals, Flüchtlingselend und Internierte, Bombardierungen schweizerischer Ortschaften, das Volk in Waffen. Im Rückblick mag den Zeitgenossen jener spannungsvollen Jahre die innere Geschlossenheit des Volkes und der Behörden ein unvergessliches Erlebnis sein. Die Verfasser verschweigen indessen mancherlei Schwächen, begangene Fehler, Zeichen von Feigheit und Furcht, Verrat und Verzagtheit nicht und berichten auf Grund zuverlässiger Feststellungen nicht nur über die Einigkeit des Schweizervolkes, sondern auch über Anpasserei, Schwarzhandel, kleinliche Flüchtlingspolitik, im militärischen Bereich über unzulängliche Vorbereitungen, in der geistigen Landesverteidigung über die Umtriebe der Fronten und Bünde. Wie haben wir überhaupt, in der belagerten Festung Schweiz, zeitweise von allen Zufuhren abgeschnitten, von den Achsenmächten eingeschlossen, Vollbeschäftigung, ausreichende Ernährung des Volkes, die Zuversicht in die Bewahrung unserer Freiheit und Unabhängigkeit zu sichern vermocht? Die Antwort gibt das bei aller Knappheit reichhaltige, spannende Heimatbuch, das den Zeitgenossen der Kriegsjahre eine Fülle von Erinnerungen belebt, der jungen Generation aber, für die jene Jahre der Bedrängnis schon nur noch als ferne Vergangenheit erscheinen, die Grundlage für die Beurteilung der Gegenwart und der Zukunftsaufgaben unseres Volkes. Der Verlag Paul Haupt in Bern hat der Ausstattung die grösste Sorgfalt angedeihen lassen. (Verlag Paul Haupt, Bern. Format 18 × 24 cm. 38 Textseiten, 32 Bildtafeln im Tiefdruck. Mehrfarbiger Umschlag. Preis Fr. 5.—.)